



An das  
Büro des Stadtverordnetenvorstehers  
Herrn Franz-Rudolf Urhahn  
- Hauptamt –  
Rathaus Mörfelden  
Westendstr. 8  
64546 Mörfelden-Walldorf

FREIE WÄHLER-Fraktion

Mörfelden-Walldorf, den 06.12.2021

**Betreff:      Ergänzungsantrag der Fraktion FREIE WÄHLER zur Drucksache 17/0151  
Klimaschutz-Leitkonzept**

**Bezug:        Drucksache 16/0666: Klimaneutralität für Mörfelden-Walldorf  
Beschluss des Magistrats vom 22.11.2021**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Die folgenden Punkte der Druckvorlage 17/0151 wie folgt zu ändern:

3.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen geeigneten Maßnahmenplan für die Erreichung der Klimaneutralität 2030 der Stadtverwaltung zu erarbeiten. *Der Maßnahmenplan soll detailliert darstellen, für welche Co<sub>2</sub> Emissionen die Stadt Mörfelden Walldorf aktuell im Jahr 2021 verantwortlich ist und welche Ziele in der Co<sub>2</sub> Vermeidung **jährlich** angestrebt werden. Des Weiteren muss die Verwaltung jährlich Bericht erstatten, wie sich die Entwicklung des Maßnahmenplans bis zum Jahr 2030 darstellt. Hierbei wird ein Soll – Ist Vergleich mit der jährlichen Zielsetzung dargestellt und die ggf. nötigen Maßnahmen zur Nachbesserung aufgezeigt, sollten die jeweiligen Ziele nicht erreicht werden. Die Berichte müssen die Co<sub>2</sub> Treiber detailliert darstellen (Heizen Co<sub>2</sub> Ausstoß durch die Fahrzeugflotte, Elektrizität usw.)*

4.) Für die Erarbeitung der im Leitkonzept beschriebenen themenspezifischen Maßnahmenpläne (Mobilität, Energie und Bau, Konsum und Verhalten sowie Klimaanpassung) *sollen in dem Jahr 2022 80.000€ sowie in den Jahren 2023, 2024 und 2025 jeweils 60.000€ im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Zur Erarbeitung der Maßnahmenpläne gehören beispielsweise Gutachten, Analysen, Datenerhebungen, Messungen, Umfragen, die Entwicklung von Maßnahmen oder Ähnliches.*

5.) Für eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, sollen in den Jahren 2022, 2023, 2024 und 2025 jeweils *17.000€ im städtischen Haushalt zu Verfügung gestellt werden.*

**Begründung:**

(Hinweis: Die gegenüber der Drucksache 17/0151 geänderten Sätze und Worte sind im Beschlussbereich kursiv dargestellt)

Der Klimawandel ist eins der größten gesellschaftlichen Probleme, welches global, aber auch kommunal bekämpft werden muss. Die neu gesteckten Termine 2035 bzw. 2030 für die Klimaneutralität sind sehr ambitioniert, insbesondere deshalb, weil Deutschland als gesamtes, die Klimaneutralität 2045 erreichen will. Mörfelden-Walldorf ist keine Insel.

Dennoch ist es richtig, dass sich die Stadt mit dieser Druckvorlage sehr hohen Ziele setzt.

Einige der größten Hürden hierbei sind das Verständnis, das Bewusstsein aber auch die Möglichkeiten innerhalb der Bevölkerung. Die Vorbildfunktion der Stadt ist darum ein entscheidender Faktor. Um diese Vorbildfunktion besser unterstreichen und umsetzen zu können, möchten wir den Maßnahmenplan konkretisieren und die finanziellen Möglichkeiten ausbauen.

Durch einen detaillierten Maßnahmenplan mit definierten jährlichen Zielen, erhält man einen Projektplan mit Zwischenzielen. Die Gefahr zum Ende eines Projektes festzustellen, dass man noch zu viele Aufgaben innerhalb eines zu geringen Zeitraums vor sich hat, ist dadurch gemindert. Ein weiterer Vorteil der jährlichen Berichte liegt in der Motivation der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Indem gezeigt wird, dass die gesteckten Ziele erreichbar sind, können mehr Menschen zum Mitmachen motiviert werden. Außerdem vermeidet man so eine Diskussion ums sogenannte „green washing“. Ein einmal vorgelegter Maßnahmenplan ohne jährliches Tracking ist eine Einladung zu einer solchen Diskussion. Die Stadtverwaltung muss glaubhaft, konkret und zielgerichtet agieren um als Vorbild zu fungieren.

Wir sehen den Betrag von 40.000€ als zu gering an um jährlich ein vernünftiges Konzept und weitere Maßnahmen zu bezahlen. Die 40.000€ ist ein Betrag, der im unteren Rand des Kostenbereiches für derartige Konzepte anzusehen ist. Zur Finanzierung von Umfragen, Analysen und weiteren Datenerfassungen, sehen wir die Erhöhung um weitere 40.000€ (auf 80.000€) im ersten Jahr und um 20.000€ (auf 60.000€) in den Folgejahren als gerechtfertigt an. Wir gehen davon aus, dass der Betrag von 60.000€ auch zu gering sein könnte, möchten aber das erste Jahr nutzen, um Erfahrungen zu sammeln. Basierend auf den Erfahrungen muss der Betrag von 60.000€ angepasst werden.

Für die Schärfung des Bewusstseins innerhalb der Bevölkerung, ist eine Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig, auch hier sehen wir den ursprünglichen Betrag von 8.500€ als zu gering an. Allein eine Briefaktion, bei der die Stadt alle Haushalte anschreibt, kostet mindesten 5.500€ oder auch eine im Internet angebotene Liveübertragung von Diskussionsrunden oder von Umweltmaßnahmen kostet ebenfalls mindesten 3.000€. Bei einer wie von uns beantragten Verdopplung des Budgets in diesem Bereich auf 17.000 € können mehr Öffentlichkeitsinitiativen pro Jahr finanziert werden kann.

Bei allen Maßnahmen und Plänen hier vor Ort müssen wir darauf achten, dass die Auswirkungen der Klimaneutralität in Mörfelden-Walldorf nicht zu optimistisch dargestellt werden. Die Temperaturen werden auf absehbare Zeit weiter steigen, unabhängig davon wie erfolgreich wir in unserer Stadt und in Deutschland unsere Klimaschutzziele umsetzen. Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass im Jahr 2035 alles in Ordnung sein wird, wenn wir hier in Mörfelden-Walldorf die Klimaneutralität erreichen.



Stephan Middelberg  
Fraktionsvorsitzender Freie Wähler